

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis im Wintersemester 2025/26

Vorbemerkungen:

Alle Veranstaltungen müssen **bis zum 09.09. über StudiLöwe** gebucht werden.

- Ausnahme 1: Die **Teilnahme an Vorlesungen** muss nicht angemeldet werden. Erscheinen Sie einfach zur ersten Sitzung.
- Ausnahme 2: Veranstaltungen, die über den Moodle-Kurs der AVL zu buchen sind, werden als solche gekennzeichnet.

Als Studierende des Master of Arts werden Sie **im Auswahlverfahren der Germanistik bevorzugt**. Sollten Sie folglich ein Seminar belegen wollen, dass der Germanistik zugeordnet ist, melden Sie sich bitte **bis zum 09.09.** per Mail ans Geschäftszimmer (gegerman@uni-wuppertal.de). Lesen Sie sich vorher auf der entsprechenden Webseite (<https://germanistik.uni-wuppertal.de/de/lehre/informationen-rund-um-die-belegung-der-lehrveranstaltungen/>) **den Punkt „Studierende der Master-Studiengänge (inkl. AVL und EDW)“** genau durch, bevor Sie die Mail verschicken!

Veranstaltungen im Stundenplan vorzumerken, ersetzt keine Anmeldung.

Wenden Sie sich bei Fragen zum Belegungsverfahren bitte **frühzeitig** an Kristin Hennicke (kristin.diekemper@uni-wuppertal.de)!

Einzelveranstaltungen/außercurriculare Veranstaltungen

Kocher <i>Einzeltermin</i>	Semesteranfangstreffen	13.10., 13 Uhr
	Im Rahmen des Semesteranfangstreffens werden die neuen Studierenden begrüßt sowie gemeinsam allgemeine Aspekte zum Semester- und Studienverlauf (u. a. Bedarfsabfragen, Interessenschwerpunkte, Wünsche für künftige Angebote im Praxisbereich) besprochen.	Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal
Kocher/Spengler	AG More-than-Human Humanities	Donnerstag, 12–13 Uhr
	Keine Anmeldung notwendig. Die Arbeitsgruppe „More-than-Human (Humanities)“ setzt sich mit innovativen Fragestellungen, Projekten und Forschungsinteressen des More-than-Human Turns auseinander. Durch die Lektüre fiktionaler Werke zu Themen wie AI, Algorithmen, Umwelt oder Natur – sowie akademischer Beiträge aus Post- und Transhumanismus, Eco-criticism, Critical Plant und Animal Studies und benachbarter Forschungsfelder – ergründet die AG hierbei Konzepte wie nicht-menschliches Agens, Artengrenzen, Vertrauen in die mehr-als-menschliche Welt, Materialität und Narrativität.	Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen im Fakultätsraum statt: 23.10., 13.11., 04.12.,

	Die Arbeitsgruppe steht allen Wissenschaftler*innen und Interessierten der BUW und anderer Universitäten oder Forschungseinrichtungen offen. Die Themenfelder des More-than-Human Turns werden überwiegend durch eine geistes- und kulturwissenschaftliche Linse betrachtet, aber auch interdisziplinäre Perspektiven sind herzlich willkommen.	15.01., 05.02.
Kocher/ Richarz/ Martens	Einführungswoche (verpflichtend für Studierende des ersten Semesters) <u>Überblicksvorlesung (VL)</u> Die Vorlesung führt in die Anwendungsfelder, die Inhalte sowie die Methoden der allgemeinen Literaturwissenschaft ein. Sie dient der profilbildenden Erweiterung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und macht mit den spezifischen Forschungsansätzen und -gebieten der Allgemeinen Literaturwissenschaft vertraut. <u>Wissenschaftliches Arbeiten (WA)</u> In einem fachwissenschaftlichen Masterstudiengang ist das sichere Beherrschen wissenschaftlicher Arbeitstechniken grundlegende Voraussetzung. Diese Workshops richten sich an alle Studierenden der AVL, besonders aber Studienstarter:innen, damit eine gemeinschaftliche Auffrischung des Wissens sichergestellt werden kann. Inhaltlich werden das Entwickeln und Abgrenzen von Fragestellungen, Recherche und Literaturbeurteilung und Kriterien der Textproduktion (auch im Hinblick auf AI) in den Blick genommen. <u>Selbstmanagement (SE)</u> Im zweiten Workshop wird es um Selbstregulation und Selbstreflexion im Studienalltag gehen. Wir befassen uns mit Methoden aus dem Zeitmanagement und überlegen gemeinsam, wie wir unsere Motivation auch in stressigen Phasen aufrechterhalten können.	13.–17.10. Im Detail: <u>13.10.</u> 13–14 Uhr (Anfangstreff) 14–16 Uhr (VL) <u>14.10.</u> 10–13 Uhr (VL) 14–16 Uhr (VL) <u>15.10.</u> 10–13 Uhr (VL) 14–16 Uhr (VL) <u>16.10.</u> 10–14.30 Uhr (WA) 14.30–16.30 Uhr (SE) <u>17.10.</u> 10–13 Uhr (VL) 14–16 Uhr (VL) Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal

Kocher <i>Forschungs- kolloquium</i>	Forschungskolloquium Keine Anmeldung notwendig. Bitte beachten: In der ersten Sitzung werden die Termine aufgeteilt!	Dienstag, 16:30–18 Uhr Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal
Kocher <i>Forschungs- gruppe</i>	Explaining AI: Understanding, Trusting, Mapping Keine Anmeldung notwendig. Die Forschungsgruppe „Explaining AI“ widmet sich der Aufgabe, Künstliche Intelligenz in ihren technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen verständlich zu machen. Unter dem Dreiklang „Understanding, Trusting, Mapping“ werden drei zentrale Perspektiven miteinander verbunden: – Understanding – Das Ziel, die Funktionsweisen, Logiken und Grenzen Künstlicher Intelligenz transparent zu machen, um ein tieferes begriffliches und methodisches Verständnis zu fördern. – Trusting – Die Untersuchung der Bedingungen, unter denen Vertrauen in KI-Systeme entstehen kann, ohne dabei kritische Distanz und ethische Reflexion zu verlieren. – Mapping – Die historische, kulturelle und systematische Verortung von KI: Wie entwickelt sich das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine, und welche Narrative, Metaphern und Strukturen prägen unser Denken über KI? Auf dieser Grundlage erarbeitet die Forschungsgruppe interdisziplinäre Ansätze, die Technik, Geistes- und Sozialwissenschaften verbinden. Ziel ist es, das komplexe Feld der Künstlichen Intelligenz nicht nur zu erklären, sondern auch Orientierung zu bieten – für Wissenschaft, Bildung, Politik und Gesellschaft.	Donnerstag, 12–13 Uhr Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen im Fakultätsraum statt: 30.10., 27.11., 11.12., 22.01., 29.01.

M 1a / Z-AVL 1a: Überblicksvorlesung & Gegenstandsbereiche der Allgemeinen Literaturwissenschaft I

Kocher <i>Vorlesung</i>	Überblicksvorlesung Allgemeine Literaturwissenschaft / Grundlagenseminar Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL. Die Vorlesung führt in die Anwendungsfelder, die Inhalte sowie die Methoden der allgemeinen Literaturwissenschaft ein. Sie dient der profilbildenden Erweiterung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und macht mit den spezifischen Forschungsansätzen und -gebieten der Allgemeinen Literaturwissenschaft vertraut.	Einzelne Termine; <u>13.10.</u> 14–16 Uhr <u>14., 15. und 17.10.</u> 10–13 Uhr + 14–16 Uhr Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal
Ehlis <i>Seminar</i>	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL. Das Grundlagenseminar vermittelt in direkter Anbindung an die Vorlesung Basiswissen der Allgemeinen Literaturwissenschaft. Der Zugang erfolgt über die Lektüre und Diskussion von Grundlagentexten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Schlüsselbegriffe, die Ihnen bisher unklar geblieben sind bzw. zu denen Diskussionsbedarf besteht, näher zu erläutern. In der ersten Sitzung werden wir diese zusammentragen und in den Semesterplan einbinden.	Dienstag, 14–16 Uhr Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal

M 2a / Z-AVL 2a: Gegenstandsbereiche der Vergleichenden Literaturwissenschaft I

Englert <i>Seminar</i>	Mythosgeschichte(n?): Prometheus und Pandora „Diesen werd' ich dafür ein Übel senden, auf dass sich alle im Herzen erfreuen daran, ihr Übel umarmend.“ (Hesiod, Werke und Tage, 57-58.) Mit diesen Worten kündigt Zeus die Entsendung Pandoras auf die Erde an. Ihr Mythos reiht sich in Prometheus' Schicksal ein, von dem sie praktisch untrennbar ist. Prometheus und Pandoras' Sage gehört zu den frühesttradierten Erzählungen des Abendlandes, angesiedelt im Bereich früher menschlicher Welt- und Selbstwahrnehmung, die initial im Mythos ihren Ausdruck fand. Die Rezeption ist bis heute so vielfältig wie die Themen, die diese Sage ausmachen: Wer oder was war Pandora? Was befand sich im Gefäß, das sie auf die Erde brachte – Übel oder Güter? Wie ist die Hoffnung, die in der ‚Büchse‘ zurückblieb, zu deuten? Und verkörperte Pandoras' Wesen selbst ein Geschenk für die Menschheit oder ihr Verderben? Zahlreiche Fort-, Um- und Überschreibungen von Hesiod bis heute erlauben ambivalente Interpretationen, die in Kunst, Literatur, Film, Philosophie und Psychologie intensiv bearbeitet worden sind. Eine der Fragen, die in diesem Seminar gestellt wird, ist die der Mög-	Mittwoch, 8–10 Uhr Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal
--------------------------------------	--	---

	lichkeit einer Trennung beider Mythen. Können Prometheus und Pandora getrennt voneinander betrachtet werden? Pandoras Büchse ist jedem einen Begriff, Pandoras Existenz kann jedoch ohne Prometheus nicht erklärt werden – ähnlich zur biblischen Erzählung der Geburt Evas aus Adams Rippe. Wie wurde außerdem dieser Mythos für diverse Geschlechterkontroversen über die Zeit eingesetzt? Für unsere von KI geprägte Zeit verbirgt sich schließlich hinter dem Pandora-Mythos eine sehr aktuelle anthropologische Dimension: Die Spannung von Künstlichkeit und Natürlichkeit, in der sich das menschliche Leben vollzieht. Hesiod inszeniert Pandora als ein Werkzeug, das in seiner Funktionalität vollkommen ist. Eine Frau als Werkzeug, um die Menschen dafür zu bestrafen, von Prometheus das Feuer – ebenso Werkzeug – bekommen zu haben.	
Mareuge Seminar	Les avant-gardes, une histoire culturelle transnationale (Frankoromanistik) Gute Französischkenntnisse werden vorausgesetzt. Dans ce séminaire, nous étudierons comment les mouvements d'avant-garde de la première moitié du 20ème siècle (Dada, surréalisme, Bauhaus, futurisme, constructivisme...) ont révolutionné l'art et la littérature. Nous verrons qu'ils étaient par nature pluridisciplinaires et transculturels, subvertissant les identités nationales. Nous nous intéresserons notamment à la façon dont a été écrite l'histoire de ces mouvements après 1945, particulièrement en France et en Allemagne.	Donnerstag, 8.30-10 Uhr O.11.09
Owzar Seminar	Bilder und Geschichtsbilder in Deutschland und Frankreich (Geschichte) Nicht nur in Diktaturen, auch in demokratischen Systemen spielt die politische Instrumentalisierung von Geschichte zu politischen Zwecken eine nicht geringe Rolle. Laut Reinhart Koselleck sind es vor allem „die sieben Ps“: die Professoren, Politiker, Priester, Pädagogen, Poeten, Publizisten und PR-Spezialisten, die „darüber befinden, was kollektiv, was als Kollektiv zu erinnern sei“. Sie alle bedienen sich historischer Bezüge und historischer Vergleiche, um bestimmte Politiken, politische Ideen oder Ideologien zu legitimieren oder zu desavouieren. Man denke nur an die inszenierte Erinnerung an die Französische Revolution bzw. die regelmäßig vorgenommenen Verweise auf das Münchner Abkommen von 1938 oder die Gleichsetzung autoritärer Regime mit dem NS-Staat. Besonders häufig begegnen einem solche strukturellen Bezugnahmen durch eine Parallelisierung von Biographien, vorzugsweise in Form von Hitler-Vergleichen. Bei der Konstruktion solcher Geschichtsbilder wird gerne auf Bilder im wörtlichen Sinne zurückgegriffen: mittels Fotomontagen und Filmen, Karikaturen, Zeichnungen und Gemälden werden Ereignisse reinszeniert und historische Persönlichkeiten der Gegenwart zum Vorbild anempfohlen bzw. zeitgenössische Persönlichkeiten durch Verweise auf historische Herrscher geschmäht. Solchen Geschichtsbildern will das inter- und transdisziplinär ausgerichtete Seminar nachgehen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf jenen „Erinnerungsorten“ (Pierre Nora), die gleichermaßen in der deutschen wie der französischen Erinnerungskultur eine zentrale Rolle spiel(t)en, dabei aber eine zum Teil höchst unterschiedliche Ausdeutung erfahren. Zum einen geht es um die Erinnerung an jene	Donnerstag, 10–12 Uhr O.14.09

	Ereignisse, die wie die sogenannte Völkerschlacht von Leipzig im Oktober 1813, die Proklamation des Deutschen Reiches in Versailles im Januar 1871 oder der Waffenstillstand von Compiègne im November 1918 vor allem nationalistisch ausgedeutet wurden. Zum anderen konzentriert sich das Seminar auf die Darstellung jener Persönlichkeiten, die wie Arminius und Vercingétorix, Charlemagne oder Napoleon in Deutschland und Frankreich auf zum Teil höchst unterschiedliche Weise erinnert wurden und werden. Eine ausführliche Bibliographie wird zu Beginn des Semesters verteilt. Zur ersten Orientierung: – Peter Burke, Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quellen, Berlin 2010 – Uwe Fleckner/Martin Warnke/Hendrik Ziegler (Hg.), Handbuch der politischen Ikonographie, 2 Bde., München 2011 – Etienne François/Hagen Schulze (Hg.), Deutsche Erinnerungsorte, 3 Bde., München 2022 – Horst Möller/Jacques Morizet (Hg.), Franzosen und Deutsche – Orte der gemeinsamen Geschichte, München 1996. – Pierre Nora (Hg.): Erinnerungsorte Frankreichs, mit einem Vorwort von Étienne François München 2005	
Gonzalez Seminar	Proyecto Curatorial: El hilo de la memoria. Obreras españolas y cultura del trabajo en la industria textil de Renania del Norte-Westfalia (Hispanistik) Gute Spanischkenntnisse werden vorausgesetzt. Blockveranstaltung (7 Tage x 4 Stunden) 7 días de 4 horas cada uno (Octubre, Noviembre y Diciembre 2025) Durante el seminario aprenderemos a preparar y producir una exposición, desde su concepción hasta su instalación e inauguración. Formaremos un equipo curatorial en el que cada estudiante asumirá un rol curatorial diferente, con el objetivo de producir una exposición sobre las pioneras españolas que vinieron a trabajar en los años 1960s a las fábricas textiles de la empresa Wülfig & Sohn. El tema de la exposición es la emigración laboral de cientos de mujeres de Béjar (Salamanca) a Alemania Occidental entre 1960 y 1973, que tuvo su centro en la provincia de Renania del Norte- Westfalia, y más específicamente, en la región de Remscheid-Wuppertal-Solingen. Desde marzo de 1960 y hasta diciembre de 1962, la empresa textil alemana Johann Wülfig & Sohn contrató a más de 700 personas procedentes de la provincia de Salamanca para sus fábricas de hilatura de estambre en Remscheid-Lennep. El primer día aprenderemos los fundamentos del trabajo de comisariado, ilustrados con ejemplos de exposiciones (y sus catálogos) comisariadas por la profesora. El resto de los días del seminario se dedicarán a la concepción de nuestra exposición, la selección de fotografías, los textos, el diseño de la exposición, el catálogo, la publicidad de la exposición y las visitas guiadas. La exposición combinará documentos históricos, revistas, fo-	Blockseminar (siehe Beschreibungstext)

	tografías, testimonios orales y materiales gráficos originales y ofrece un relato poliédrico sobre la presencia española en Europa, destacando el papel del idioma y la identidad cultural como elementos de identidad, integración y transformación.	
Rapic <i>Seminar</i>	Der Taoismus und die chinesische Literatur (Philosophie) Der Taoismus hat prägenden Einfluss auf die chinesische Kultur und darüber hinaus weltweite Ausstrahlung erlangt. Lao-tses Tao Te King ist nach der Bibel das meistübersetzte Buch der Weltliteratur. Anders als in der europäischen Tradition seit Aristoteles ist im Taoismus die philosophische Argumentation mit literarischen Darstellungsformen verschränkt. In Lao-tses Tao Te King spielen Metaphern eine zentrale Rolle. Tschuang-tse vermittelt philosophische Einsichten durch kurze, pointierte Geschichten. Im Seminar werden wir ausgewählte Kapitel aus Lao-tses Tao Te King und dem Werk Tschuang-tses interpretieren. Anschließend beschäftigen wir uns mit der Rolle des Taoismus in den Gedichten Li Tai-pos und Tu Fus, die bis heute zum literarischen Kanon Chinas gehören.	Donnerstag, 16–18 Uhr O.11.09
Hartung <i>Seminar</i>	Philosophische Editionen (Philosophie) Philosoph*innen arbeiten mit Texten, die der Wissensordnung „Philosophie“ zugerechnet werden. Diese Texte sind Teil eines „Werkes“ oder werden in Zeitschriften, auf Papier oder digital publiziert und – in der Regel – an die Idee einer Autorschaft geknüpft. Letzterer Punkt wird in Zeiten KI-gestützter Textproduktion zunehmend in Frage gestellt. Wir sprechen von der Edition philosophischer Dokumente und nehmen in den Blick, dass auch „philosophische“ Texte das Produkt editorischer Tätigkeit sind, die Entscheidungen über die Auswahl der Dokumente, die Textkonstitution, die Kommentierung beinhaltet. Editorische Arbeit an Texten liefert die Grundlage für unsere philosophische Praxis, also das Lesen, Diskutieren und interpretieren von Texten. Editorische Arbeit ist selbst eine philosophische Praxis, da sie Lektüre, Diskussion und Interpretation voraussetzt. Die Lehrveranstaltung soll ein Interesse an diesen Fragestellungen motivieren. Philosoph*innen arbeiten mit Texten, die der Wissensordnung „Philosophie“ zugerechnet werden. Diese Texte sind Teil eines „Werkes“ oder werden in Zeitschriften, auf Papier oder digital publiziert und – in der Regel – an die Idee einer Autorschaft geknüpft. Letzterer Punkt wird in Zeiten KI-gestützter Textproduktion zunehmend in Frage gestellt. Wir sprechen von der Edition philosophischer Dokumente und nehmen in den Blick, dass auch „philosophische“ Texte das Produkt editorischer Tätigkeit sind, die Entscheidungen über die Auswahl der Dokumente, die Textkonstitution, die Kommentierung beinhaltet. Editorische Arbeit an Texten liefert die Grundlage für unsere philosophische Praxis, also das Lesen, Diskutieren und interpretieren von Texten. Editorische Arbeit ist selbst eine philosophische Praxis, da sie Lektüre, Diskussion und Interpretation voraussetzt. Die Lehrveranstaltung soll ein Interesse an diesen Fragestellungen motivieren.	Dienstag, 14–16 Uhr O.11.40

Stein Seminar	Väter und Töchter - Familienkonstellationen von der Antike bis in die Frühe Neuzeit (Klassische Philologie) Die Anmeldung erfolgt durch die Teilnahme an der ersten Sitzung. Griechische oder lateinische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Kommentar folgt.	Dienstag, 10–12 Uhr O.08.23
Lodermeyer Seminar	„Grenzenlose Skulptur“. Die Entgrenzung der Skulptur in der Gegenwartskunst (Kunstgeschichte) Der Begriff der Skulptur als künstlerische Gattung hat in den vergangenen Jahrzehnten eine beispiellose Erweiterung und Entgrenzung erfahren. War die anthropomorphe, stehende (oder liegende) Sockelfigur bis weit ins 20. Jahrhundert hinein noch das entscheidende Paradigma der Bildhauerei (mit Alberto Giacometti und Henry Moore als späten Vertretern), so zeigte sich insbesondere seit den 1960er-Jahren eine ungeahnte Vielfalt an neuen Auffassungen des Skulpturalen. Die Verbannung des Sockels, die Ausbreitung des Kunstwerks in alle erdenklichen Raumsituationen hinein, die Verwendung ungewöhnlicher, ehemals kunstfremder Materialien aller Art sowie die Eroberung immer neuer Motiv- und Themenfelder haben dazu geführt, dass „Skulptur“ heute nur noch ein Sammelname für unterschiedlichste Arten dreidimensionaler künstlerischer Gestaltung ist. „Grenzenlose Skulptur“ wurde dies in Band 129 der Zeitschrift Kunstforum international genannt. Im Seminar soll an Beispielen wie etwa Anti-Form und Soziale Plastik, Arte povera und Minimal Art, an Installation, Konzeptkunst und vielen anderen die Erweiterung des Skulpturenbegriffs seit den 1960er-Jahren exemplarisch nachvollzogen werden. An ausgewählten Beispielen von Ulrich Rückriem bis Olafur Eliasson und von Eva Hesse bis Roni Horn wird die Entgrenzung der Skulptur als Phänomen der Gegenwartskunst verständlich gemacht. Literatur: • Sara Hornäk (Hg): Skulptur lehren. Künstlerische, kunstwissenschaftliche und kunstpädagogische Perspektiven auf Skulptur im erweiterten Feld, München 2018 • Juliane Rebentisch: Theorien der Gegenwartskunst zur Einführung, Hamburg 2015 • Peter Lodermeyer: „Skulptur, Name, Ort, Kontext. Ulrich Rückriems Heinrich-Heine-Denkmal in Bonn“, in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch. Jahrbuch für Kunstgeschichte, Band LXXVI, 2015, S. 227-257 • Grenzenlose Skulptur. Ein Überblick über das Skulpturale heute. Herausgegeben von Sabine B. Vogel, in: Kunstforum International, Band 129, 2014 • Monika Wagner / Dietmar Rübel / Sebastian Hackenschmidt (Hg.): Lexikon des künstlerischen Materials. Werkstoffe der modernen Kunst von Abfall bis Zinn, München 2010 • Peter Lodermeyer, „Rokoko und Postmoderne. Eine Interpretation von Jeff Koons' Spiegelobjekt 'Christ and the Lamb' (1988). Mit einem Exkurs zu 'Rabbit' (1986)“, in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch LXVI, Köln 2005, S. 191-220 • Julia Otto: Skulptur als Feld. Flache Bodenplastik seit 1960, Univ., Diss., Göttingen 2004 • Georges Didi-Huberman: Was wir sehen blickt uns an. Zur Metapsychologie des Bildes, München 1999 • Thomas Mc Evilly, Sculpture in the Age of Doubt, 1999 • Dirk Luckow, Joseph Beuys und die amerikanische Anti Form-Kunst, Berlin 1998	Dienstag, 10–12 Uhr I.13.41

	Rosalind Krauss, <i>Passages in Modern Sculpture</i>, Cambridge, Massachusetts 1981	
Zymner <i>Seminar</i>	Übersetzungsliteratur (Germanistik) Kommentar folgt.	Donnerstag, 08–10 Uhr O.11.40
Eggers <i>Seminar</i>	Postmigrantische Literatur (Germanistik) Für diese Veranstaltung werden AVL-Studierende nicht priorisiert zugelassen! Die postmigrantische Literatur nimmt inzwischen einen festen Platz in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur ein. Im Seminar werden anhand von drei Romanen (Shida Bazyar, <i>Drei Kameradinnen</i> ; Dinçer Güçyeter, <i>Unser Deutschlandmärchen</i> und Tomer Gardi, <i>Eine runde Sache</i>) die poetologischen Voraussetzungen für diese Art der Literatur diskutiert. Dabei ist auch der Begriff des ‚Postmigrantischen‘ als solcher zu thematisieren und auf seine Stichhaltigkeit hin zu befragen. Aufgrund ihrer formalen Eigenschaften eignen sich die Romane sehr gut für eine Diskussion über grundlegende literarische Ausdrucksmittel und Formen (u.a. unzuverlässiges Erzählen, Autofiktion, Übersetzung und Mehrsprachigkeit).	Montag, 16–18 Uhr O.10.32
Kocher <i>Seminar</i>	Griselda (Germanistik) Die <i>Griselda</i> -Novelle ist eine der umstrittensten Geschichten des <i>Decameron</i> Giovanni Boccaccios (1348), und das von Anfang an. Bereits Boccaccios Zeitgenosse und Freund, der Humanist Petrarca, hat sich genötigt gefühlt, durch eine lateinische Bearbeitung die Hauptfiguren – Griselda und Gualtieri – in ein anderes Licht zu rücken. Über die Jahre hinweg wurde das Verhalten der beiden Eheleute immer wieder zum Gegenstand der Diskussion und Interpretation, was sich auch in diversen Bearbeitungen des Textes in Literatur, Bild und Oper niederschlägt. Die unterschiedlichen Formen dieser Rezeption, auch die Opern bzw. deren Libretti, werden Gegenstand der Untersuchung sein. Da die Oper Wuppertal ab Januar 2026 die <i>Griselda</i> Antonio Vivaldis spielen wird, ist eine Kooperation mit der Oper geplant.	Dienstag, 12–14 Uhr O.08.29
Heinen <i>Seminar</i>	Postcolonial Counter-Narratives (Anglistik/Amerikanistik) Die Anmeldung erfolgt per Mail an Frau Kieslich (kieslich@uni-wuppertal.de) In this class, we will focus on contemporary representations of migration, (im)mobility, and belonging. In the course of the semester, we will discuss and complicate concepts of the territorial nation-state, citizenship, and national borders and seek to identify narrative and discursive strategies employed by literary texts to engage with conceptions of migration and other forms of im-/mobility that shape the present moment.	Dienstag, 12–14 Uhr S.10.18

	Please note: The first half of this seminar is based on a collaboration and exchange with a group of students from Worcester State University. Because of this, we will convene via Zoom from October 22 until the beginning of December. If you enroll in this class, you need to be flexible enough to make on-campus meetings as well as Zoom meetings possible on Tuesday afternoons. During the first half of the semester, in addition to the joint weekly Tuesday meetings, you will also be required to make time to discuss class materials in small groups consisting of students from both Worcester and Wuppertal between our class on Tuesday afternoon and Sunday evening. Please do not apply for this class unless you are willing and able to do so because the success of our collaboration depends on it. This class is not open to students who took part in the seminar "Migrant Imaginaries: 20th-Century Literature of Im-/Migration" in the winter semester 2018/19 or one of the seminars on "Migration & (Im)Mobility" in the winter semester 2020/21 or the winter semester of 2022/23 in order to give other students the chance to participate in this third "transatlantic" classroom. Zu erbringende Studienleistung: Intensive Auseinandersetzung mit der von der Lehrperson benannten Primär- und Sekundärliteratur (nachgewiesen durch aktive und regelmäßige Mitarbeit in der Lehrveranstaltung und Moodle-Forumsbeiträge oder durch von der Lehrperson festzulegende Ersatzleistungen wie z.B. schriftliche oder mündliche Leistungsabfrage), Referat/Präsentation, Exzerpt, Memo, Protokoll, Lese- oder Lerntagebuch, Response Papers, schriftliche Haus- oder Übungsaufgaben, Quizzes, Mitarbeit in einem Expertenteam, Lexikonartikel, Rechercheaufträge, Portfolio, Diskussionsleitung. Literatur: Please purchase a paperback copy of the 2018 Penguin edition of Mohsin Hamid's novel <i>Exit West</i> (978-0241979068). A second novel to acquire will be announced in our first class. All other texts will be made available on Moodle. You will need to have completed your first reading of <i>Exit West</i> by November 10.	
Rennhak Seminar	Women at Work in Contemporary Irish and Northern Irish Fiction (Anglistik/Amerikanistik) Die Anmeldung erfolgt per Mail an Frau Kieslich (kieslich@uni-wuppertal.de) In this seminar, we will explore how contemporary Irish and Northern Irish fiction (re-)imagines the labour of women within various historical contexts. More specifically, we will study three recent historical novels: <i>The Pull of the Stars</i> (2020) by Emma Donoghue, which is mainly set in a Dublin maternity ward during the 1918 Spanish flu pandemic; <i>Factory Girls</i> (2022) by Michelle Gallen, which is mainly set in a Northern Irish shirt factory during the ceasefire summer of the 1990s; and <i>Let Me Go Mad in My Own Way</i> (2025) by Elaine Feeney, which is set mainly on a small farm in rural western Ireland and depicts the lives and work of three generations of women. Alongside narratologically informed close readings of the primary texts, we will engage with historical, sociological and	Dienstag, 18–20 Uhr S.10.18

	cultural scholarship, discussing theories that conceptualise the relationship between gender and work; identifying genre conventions of the historical novel and the 'workplace novel' (if such a genre exists); and analysing narrative strategies for representing what social critics call 'invisible' work. Zu erbringende Leistung: Intensive Auseinandersetzung mit der von der Lehrperson benannten Primär- und Sekundärliteratur (nachgewiesen durch aktive und regelmäßige Mitarbeit in der Lehrveranstaltung und Moodle-Forumsbeiträge oder durch von der Lehrperson festzulegende Ersatzleistungen wie z.B. schriftliche oder mündliche Leistungsabfrage), Referat/Präsentation, Exzerpt, Memo, Protokoll, Lese- oder Lerntagebuch, Response Papers, schriftliche Haus- oder Übungsaufgaben, Quizzes, Mitarbeit in einem Expertenteam, Lexikonartikel, Rechercheaufträge, Portfolio, Diskussionsleitung. The following editions of the three novels must be acquired and read by all participants. Donoghue, Emma. <i>The Pull of the Stars</i>. Picador, 2021. ISBN: 9781529046151 Gallen, Michelle. <i>Factory Girls: A Novel</i>. John Murry, 2022. ISBN: 9781529386288. Feeney, Elaine. <i>Let Me Go Mad in My Own Way</i>. Penguin, 2025. ISBN: 9781787303485. We will discuss the novels in chronological order, beginning with <i>The Pull of the Stars</i>. It is advisable to start reading the novel and keeping a reading diary before the semester begins.	
--	---	--

M 2b / Z-AVL 2b: Übersetzungstheorie und Übersetzungspraxis

Burger Seminar	Übersetzungstheorie und Übersetzungspraxis	Die Veranstaltung findet als Blockseminar in den Semesterferien statt. Zeit und Raum werden noch bekanntgegeben.
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL. Gemeinsam erlangen die Teilnehmer*innen einen tieferen Einblick in ausgewählte Problemstellungen des Literatur-, Kultur- und Medienvergleichs und besitzen grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Übersetzungstheorie und -praxis sowie interkulturelle Kompetenz. Achtung: Diese Modulkomponente wird im Sommersemester 2026 nicht angeboten!	

M 3a: Berufsfelderkundung

Wessel Seminar	Berufsfelderkundung & Berufsfelder der Literaturwissenschaft	Mittwoch, 18–20 Uhr
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL. Das Seminar führt überblicksartig und im engen Austausch mit Praktiker*innen in verschiedene Berufsfelder ein, für die Literaturwissenschaftler*innen besonders qualifiziert sind. Achtung: Diese Modulkomponente wird im Sommersemester 2026 nicht angeboten!	O.08.27 & Blocktermin zum Ende der Vorlesungszeit

M 4a: Selbst- und Projektorganisation

Martens Seminar	Projekt- und Veranstaltungsmanagement	24.10., 07.11. und 21.11.
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL. Die Studierenden erhalten eine Einführung in Strategien des Selbst- und Projektmanagements und wenden diese in ihrem Studienalltag an. Neben Techniken aus dem Selbstmanagement (z.B. Aufrechterhalten der Motivation, Formulieren von Zielen) werden Methoden aus dem Zeitmanagement sowie Hinweise für ein effektives Arbeiten in Gruppen besprochen. Die Studierenden wenden dieses Wissen dann konkret in der Planung für den Studientag der AVL an, der im nächsten Sommersemester stattfinden wird. (Datum und Thema werden noch bekannt gegeben) Hinweis: Da der Studientag im Sommer 2026 stattfinden wird, fallen gegebenenfalls einige Arbeitsschritte in das Sommersemester. Achtung: Diese Modulkomponente wird im Sommersemester 2026 nicht angeboten!	10–14 Uhr Die weiteren Termine werden mit den Teilnehmenden abgestimmt. Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal

M 4b: Schriftliche und mündliche Kommunikation

Kocher Seminar	Schriftliche und mündliche Kommunikation	14-tägig ab dem 24.10.
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL. Überzeugendes Argumentieren in Wort und Schrift, gelungenes Auftreten vor Publikum, Schlagfertigkeit in besonderen Situationen – all dies sind Kompetenzen, die von Masterabsolvent*innen der AL erwartet werden. In diesem	Ausnahme: statt am 19.12. Findet das Se-

	Kurs wird es daher darum gehen, genau diese Fertigkeiten zu erlernen und praktisch zu üben. Achtung: Diese Modulkomponente wird im Sommersemester 2026 nicht angeboten!	minar am 12.12. statt Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal
--	--	--

M 4c: Sprachkurs

Sprachkurse für diese Modulkomponente finden Sie auf der Seite des Sprachlehrinstituts der BUW (<https://www.sli.uni-wuppertal.de/>).

M 5a / Z-AVL 3a: Allgemeine Literaturwissenschaft II

Zymner	Was heißt 'Interpretieren'? (Germanistik)	Mittwoch, 16–18 Uhr
Seminar	Kommentar folgt.	S.10.15

Zymner	Wie lese ich ein Gedicht? (Germanistik)	Mittwoch, 14–16 Uhr
Seminar	Kommentar folgt.	S.10.15

M 5b / Z-AVL 3b: Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart

Kocher	Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart	Montag, 12–14 Uhr
Seminar	Da dieses Seminar erstmals für die NDL geöffnet wird, ist eine Anmeldung über StudiLöwe notwendig (durch eine Mail ans Geschäftszimmer werdet ihr priorisiert zugelassen)! Das Seminar gibt einen Überblick über die literaturtheoretischen Positionen seit dem 20. Jahrhundert und bespricht intensiv die neuesten theoretischen Zugänge. Literatur zum Einstieg – zur Anschaffung empfohlen: Jonathan Culler: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung. Stuttgart: Reclam 2013.	O.08.29

M 6a Vergleichende Literaturwissenschaft II (Vorlesung)

Owzar	Von der „Erbfeindschaft“ zur „Erbfreundschaft“? Die deutsch-französischen Beziehungen und Verflechtungen im 19., 20. und 21. Jahrhundert (Geschichte)	Mittwoch, 14–16 Uhr
<i>Vorlesung</i>	Nicht ohne Grund werden die (west-)deutsch-französischen Beziehungen nach 1945 durchweg als Erfolgsgeschichte beschrieben. Das populäre Narrativ, das den Prozess der gegenseitigen Verständigung, Annäherung, Aussöhnung und Kooperation bis zur Herausbildung einer gleichberechtigten Partnerschaft beider Länder zum Prototypen internationaler Zusammenarbeit stilisiert, entfaltet umso größere Wirkung, als die Vorgeschichte weitgehend als konfliktär dargestellt wird – was nicht zuletzt in der weitverbreiteten Metapher einer deutsch-französischen „Erbfeindschaft“ zum Ausdruck kommt. Dass eine solche eindimensionale Sicht dem hochkomplexen Verhältnis zweier Gesellschaften nicht gerecht wird, soll in der Vorlesung mit Blick vor allem auf die politischen, sozialen und kulturellen Beziehungen und Verflechtungen herausgearbeitet werden, wobei aus einer vergleichenden Perspektive auch Prozesse langer Dauer einbezogen werden sollen. Im Mittelpunkt des ersten Teils (von 1789 bis 1945) stehen daher nicht nur die militärischen Konflikte, von den Revolutionskriegen bis zum Zweiten Weltkrieg, sondern auch die vielfältigen Formen von gegenseitiger Anerkennung, Kooperation und Transfer. Vice versa behandelt der zweite Teil (von 1945 bis 2025) nicht nur die im Rahmen der europäischen Integration vollzogene Kooperation, sondern auch die zahlreichen Irritationen, Rivalitäten und Rückschläge. Einführende Literatur – Bernhard Struck/Claire Gantet, Revolution, Krieg und Verflechtung 1789-1815 (= DFG 5), Darmstadt 2008 – Mareike König/Elise Julien, Verfeindung und Verflechtung. Deutschland und Frankreich 1870-1918 (= DFG 7), Darmstadt 2019 – Nicolas Beaupré, Das Trauma des großen Krieges 1918-1932/33 (= DFG 8), Darmstadt 2009 – Corine Defrance/Ulrich Pfeil, Eine Nachkriegsgeschichte in Europa 1945 bis 1963 (= DFG 10), Darmstadt 2011 – Hélène Miard-Delacroix, Im Zeichen der europäischen Einigung. 1963 bis in die Gegenwart (= DFG 11), Darmstadt 2011	O.06.22 (HS 18)
Stein / Weise	Antike Literatur lesen und besprechen III: Aischylos, Orestie (Klassische Philologie)	Donnerstag, 10–12 Uhr
<i>Vorlesung</i>	Der englische Dichter Algernon Charles Swinburne nannte sie „die (vielleicht) größte Leistung des menschlichen Geistes“: Die Orestie des Aischylos. Die Orestie ist die einzige uns erhaltene tragische Trilogie der griechischen Antike. In den drei aufeinander folgenden Stücken „Agamemnon“, „Choëphoren“ und „Eumeniden“ präsentiert der älteste der drei berühmten griechischen Tragiker die Geschichte des Hauses der Atriden. Zunächst ermordet die Ehefrau (Klytaimestra) mit ihrem Liebhaber (Aigisthos) ihren Ehemann (Agamemnon) und dessen Beutefrau (Kassandra), als dieser nach zehnjähriger Abwesenheit aus dem Krieg (um Troja) zurückkehrt. Um den Mord zu sühnen, ermordet darauf der Sohn (Orestes) seine Mutter (Klytaimestra) und deren Geliebten (Aigisthos). Ein vorläufiges Ende findet der Familienfluch dadurch, dass der Sohn (Orestes) in Athen mithilfe der Göttin Athene vom Mutttermord freigesprochen wird. In dieser Vorlesung soll nach jeweils kurzen Einführungen die Trilogie in Über-	O.07.06 (HS 20)

	setzung gelesen, gemeinsam besprochen und diskutiert werden. Griechischkenntnisse sind nicht erforderlich.	
Kocher <i>Vorlesung</i>	Misogynie (Germanistik) Das Phänomen der Misogynie – ein Begriff, den man mit ‚Frauenfeindlichkeit‘ oder sogar ‚Frauenhass‘ übersetzen kann, begleitet die Menschheit seit Jahrtausenden und ist heute noch allgegenwärtig. Frauen werden marginalisiert, verachtet, eingeengt oder sogar getötet, nur weil sie Frauen sind. Natürlich aber gibt es dafür Argumente, wenn auch keine guten und schon gar keine stichhaltigen, und diese werden in theoretischen und literarischen Texten immer wieder neu diskutiert. Angefangen in der Frühgeschichte und Antike beginnend widmet sich die Vorlesung Topoi, Argumenten und Geschichten rund um die Frauenfeindlichkeit bis in die Neuzeit. Literatur zum Einstieg: Andrea Geier und Ursula Kocher: Wi(e)der die Frau. Zu Geschichte und Funktion misogynen Rede. Köln u.a. 2008.	Montag, 10–12 Uhr L.09.31 (HS 11)
Nutt-Kofoth <i>Vorlesung</i>	Textkritik und Edition. Einführung in die Editorik (Germanistik) Editionen sind die Grundlage aller Beschäftigung mit Texten. Sie prägen Lektüre und Interpretation. Die Editions-wissenschaft beschäftigt sich mit der Theorie, Methodik und Praxis der Herstellung aller Ausgabentypen, die für die Leserschaft zur Verfügung gestellt werden. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Fragestellungen, die die Editions-wissenschaft als geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung behandelt.	Dienstag, 12–14 Uhr O.07.28 (HS 22)
Sommer <i>Vorlesung</i>	Towards a Poetics of Transformation (Anglistik/Amerikanistik) Die Anmeldung erfolgt per Mail an Frau Kieslich (kieslich@uni-wuppertal.de) This lecture introduces students to the concept of transformation. This concept originates in the social sciences, and informs the Sustainable Development Goals adopted by all 193 member states of the United Nations in 2015. How does literature contribute to these goals? The lecture focuses on three key topics which are at the center of political controversies: migration, gender, and climate change. We will discuss the ways novelists approach these issues, and analyze the contributions of the novel to European narrative dynamics.	Donnerstag, 14–16 Uhr O.06.20 (HS 17)

M 6b Vergleichende Literaturwissenschaft II (Seminar)

Englert <i>Seminar</i>	Mythosgeschichte(n?): Prometheus und Pandora „Diesen werd' ich dafür ein Übel senden, auf dass sich alle im Herzen erfreuen daran, ihr Übel umarmend.“ (Hesiod, Werke und Tage, 57-58.) Mit diesen Worten kündigt Zeus die Entsendung Pandoras auf die Erde an. Ihr Mythos reiht sich in Prometheus' Schicksal ein, von dem sie praktisch untrennbar ist. Prometheus und Pandoras' Sage gehört zu den frühesttradierten Erzählungen des Abendlandes, angesiedelt im Bereich früher menschlicher Welt- und Selbstwahrnehmung, die initial im Mythos ihren Ausdruck fand. Die Rezeption ist bis heute so vielfältig wie die Themen, die diese Sage ausmachen: Wer oder was war Pandora? Was befand sich im Gefäß, das sie auf die Erde brachte – Übel oder Güter? Wie ist die Hoffnung, die in der ‚Büchse‘ zurückblieb, zu deuten? Und verkörperte Pandoras' Wesen selbst ein Geschenk für die Menschheit oder ihr Verderben? Zahlreiche Fort-, Um- und Überschreibungen von Hesiod bis heute erlauben ambivalente Interpretationen, die in Kunst, Literatur, Film, Philosophie und Psychologie intensiv bearbeitet worden sind. Eine der Fragen, die in diesem Seminar gestellt wird, ist die der Möglichkeit einer Trennung beider Mythen. Können Prometheus und Pandora getrennt voneinander betrachtet werden? Pandoras Büchse ist jedem einen Begriff, Pandoras Existenz kann jedoch ohne Prometheus nicht erklärt werden – ähnlich zur biblischen Erzählung der Geburt Evas aus Adams Rippe. Wie wurde außerdem dieser Mythos für diverse Geschlechterkontroversen über die Zeit eingesetzt? Für unsere von KI geprägte Zeit verbirgt sich schließlich hinter dem Pandora-Mythos eine sehr aktuelle anthropologische Dimension: Die Spannung von Künstlichkeit und Natürlichkeit, in der sich das menschliche Leben vollzieht. Hesiod inszeniert Pandora als ein Werkzeug, das in seiner Funktionalität vollkommen ist. Eine Frau als Werkzeug, um die Menschen dafür zu bestrafen, von Prometheus das Feuer – ebenso Werkzeug – bekommen zu haben.	Mittwoch, 8–10 Uhr Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal
Mareuge <i>Seminar</i>	Les avant-gardes, une histoire culturelle transnationale (Frankoromanistik) Gute Französischkenntnisse werden vorausgesetzt. Dans ce séminaire, nous étudierons comment les mouvements d'avant-garde de la première moitié du 20ème siècle (Dada, surréalisme, Bauhaus, futurisme, constructivisme...) ont révolutionné l'art et la littérature. Nous verrons qu'ils étaient par nature pluridisciplinaires et transculturels, subvertissant les identités nationales. Nous nous intéresserons notamment à la façon dont a été écrite l'histoire de ces mouvements après 1945, particulièrement en France et en Allemagne.	Donnerstag, 8.30-10 Uhr O.11.09
Owzar <i>Seminar</i>	Bilder und Geschichtsbilder in Deutschland und Frankreich (Geschichte) Nicht nur in Diktaturen, auch in demokratischen Systemen spielt die politische Instrumentalisierung von Geschichte zu politischen Zwecken eine nicht geringe Rolle. Laut Reinhart Koselleck sind es vor allem „die sieben Ps“: die	Donnerstag, 10–12 Uhr

	Professoren, Politiker, Priester, Pädagogen, Poeten, Publizisten und PR-Spezialisten, die „darüber befinden, was kollektiv, was als Kollektiv zu erinnern sei“. Sie alle bedienen sich historischer Bezüge und historischer Vergleiche, um bestimmte Politiken, politische Ideen oder Ideologien zu legitimieren oder zu desavouieren. Man denke nur an die inszenierte Erinnerung an die Französische Revolution bzw. die regelmäßig vorgenommenen Verweise auf das Münchner Abkommen von 1938 oder die Gleichsetzung autoritärer Regime mit dem NS-Staat. Besonders häufig begegnen einem solche strukturellen Bezugnahmen durch eine Parallelisierung von Biographien, vorzugsweise in Form von Hitler-Vergleichen. Bei der Konstruktion solcher Geschichtsbilder wird gerne auf Bilder im wörtlichen Sinne zurückgegriffen: mittels Fotomontagen und Filmen, Karikaturen, Zeichnungen und Gemälden werden Ereignisse reinszeniert und historische Persönlichkeiten der Gegenwart zum Vorbild anempfohlen bzw. zeitgenössische Persönlichkeiten durch Verweise auf historische Herrscher geschmährt. Solchen Geschichtsbildern will das inter- und transdisziplinär ausgerichtete Seminar nachgehen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf jenen „Erinnerungsorten“ (Pierre Nora), die gleichermaßen in der deutschen wie der französischen Erinnerungskultur eine zentrale Rolle spiel(t)en, dabei aber eine zum Teil höchst unterschiedliche Ausdeutung erfahren. Zum einen geht es um die Erinnerung an jene Ereignisse, die wie die sogenannte Völkerschlacht von Leipzig im Oktober 1813, die Proklamation des Deutschen Reiches in Versailles im Januar 1871 oder der Waffenstillstand von Compiègne im November 1918 vor allem nationalistisch ausgedeutet wurden. Zum anderen konzentriert sich das Seminar auf die Darstellung jener Persönlichkeiten, die wie Arminius und Vercingétorix, Charlemagne oder Napoleon in Deutschland und Frankreich auf zum Teil höchst unterschiedliche Weise erinnert wurden und werden. Eine ausführliche Bibliographie wird zu Beginn des Semesters verteilt. Zur ersten Orientierung: – Peter Burke, Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quellen, Berlin 2010 – Uwe Fleckner/Martin Warnke/Hendrik Ziegler (Hg.), Handbuch der politischen Ikonographie, 2 Bde., München 2011 – Etienne François/Hagen Schulze (Hg.), Deutsche Erinnerungsorte, 3 Bde., München 2022 – Horst Möller/Jacques Morizet (Hg.), Franzosen und Deutsche – Orte der gemeinsamen Geschichte, München 1996. – Pierre Nora (Hg.): Erinnerungsorte Frankreichs, mit einem Vorwort von Étienne François München 2005	O.14.09
Gonzalez Seminar	Proyecto Curatorial: El hilo de la memoria. Obreras españolas y cultura del trabajo en la industria textil de Renania del Norte-Westfalia (Hispanistik) Gute Spanischkenntnisse werden vorausgesetzt. Blockveranstaltung (7 Tage x 4 Stunden) 7 días de 4 horas cada uno (Octubre, Noviembre y Diciembre 2025)	Blockseminar (siehe Beschreibungstext)

	Durante el seminario aprenderemos a preparar y producir una exposición, desde su concepción hasta su instalación e inauguración. Formaremos un equipo curatorial en el que cada estudiante asumirá un rol curatorial diferente, con el objetivo de producir una exposición sobre las pioneras españolas que vinieron a trabajar en los años 1960s a las fábricas textiles de la empresa Wülfing & Sohn. El tema de la exposición es la emigración laboral de cientos de mujeres de Béjar (Salamanca) a Alemania Occidental entre 1960 y 1973, que tuvo su centro en la provincia de Renania del Norte- Westfalia, y más específicamente, en la región de Remscheid-Wuppertal-Solingen. Desde marzo de 1960 y hasta diciembre de 1962, la empresa textil alemana Johann Wülfing & Sohn contrató a más de 700 personas procedentes de la provincia de Salamanca para sus fábricas de hilatura de estambre en Remscheid-Lennep. El primer día aprenderemos los fundamentos del trabajo de comisariado, ilustrados con ejemplos de exposiciones (y sus catálogos) comisariadas por la profesora. El resto de los días del seminario se dedicarán a la concepción de nuestra exposición, la selección de fotografías, los textos, el diseño de la exposición, el catálogo, la publicidad de la exposición y las visitas guiadas. La exposición combinará documentos históricos, revistas, fotografías, testimonios orales y materiales gráficos originales y ofrece un relato poliédrico sobre la presencia española en Europa, destacando el papel del idioma y la identidad cultural como elementos de identidad, integración y transformación.	
Rapic <i>Seminar</i>	Der Taoismus und die chinesische Literatur (Philosophie) Der Taoismus hat prägenden Einfluss auf die chinesische Kultur und darüber hinaus weltweite Ausstrahlung erlangt. Lao-tses Tao Te King ist nach der Bibel das meistübersetzte Buch der Weltliteratur. Anders als in der europäischen Tradition seit Aristoteles ist im Taoismus die philosophische Argumentation mit literarischen Darstellungsformen verschränkt. In Lao-tses Tao Te King spielen Metaphern eine zentrale Rolle. Tschuang-tse vermittelt philosophische Einsichten durch kurze, pointierte Geschichten. Im Seminar werden wir ausgewählte Kapitel aus Lao-tses Tao Te King und dem Werk Tschuang-tses interpretieren. Anschließend beschäftigen wir uns mit der Rolle des Taoismus in den Gedichten Li Tai-pos und Tu Fus, die bis heute zum literarischen Kanon Chinas gehören.	Donnerstag, 16–18 Uhr O.11.09
Hartung <i>Seminar</i>	Philosophische Editionen (Philosophie) Philosoph*innen arbeiten mit Texten, die der Wissensordnung „Philosophie“ zugerechnet werden. Diese Texte sind Teil eines „Werkes“ oder werden in Zeitschriften, auf Papier oder digital publiziert und – in der Regel – an die Idee einer Autorschaft geknüpft. Letzterer Punkt wird in Zeiten KI-gestützter Textproduktion zunehmend in Frage gestellt. Wir sprechen von der Edition philosophischer Dokumente und nehmen in den Blick, dass auch „philosophische“ Texte das Produkt editorischer Tätigkeit sind, die Entscheidungen über die Auswahl der Dokumente, die Textkonstitution, die Kommentierung beinhaltet. Editorische Arbeit an Texten liefert die Grundlage für unsere	Dienstag, 14–16 Uhr O.11.40

	philosophische Praxis, also das Lesen, Diskutieren und interpretieren von Texten. Editorische Arbeit ist selbst eine philosophische Praxis, da sie Lektüre, Diskussion und Interpretation voraussetzt. Die Lehrveranstaltung soll ein Interesse an diesen Fragestellungen motivieren. Philosoph*innen arbeiten mit Texten, die der Wissensordnung „Philosophie“ zugerechnet werden. Diese Texte sind Teil eines „Werkes“ oder werden in Zeitschriften, auf Papier oder digital publiziert und – in der Regel – an die Idee einer Autorschaft geknüpft. Letzterer Punkt wird in Zeiten KI-gestützter Textproduktion zunehmend in Frage gestellt. Wir sprechen von der Edition philosophischer Dokumente und nehmen in den Blick, dass auch „philosophische“ Texte das Produkt editorischer Tätigkeit sind, die Entscheidungen über die Auswahl der Dokumente, die Textkonstitution, die Kommentierung beinhaltet. Editorische Arbeit an Texten liefert die Grundlage für unsere philosophische Praxis, also das Lesen, Diskutieren und interpretieren von Texten. Editorische Arbeit ist selbst eine philosophische Praxis, da sie Lektüre, Diskussion und Interpretation voraussetzt. Die Lehrveranstaltung soll ein Interesse an diesen Fragestellungen motivieren.	
Stein Seminar	Väter und Töchter - Familienkonstellationen von der Antike bis in die Frühe Neuzeit (Klassische Philologie) Die Anmeldung erfolgt durch die Teilnahme an der ersten Sitzung. Griechische oder lateinische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Kommentar folgt.	Dienstag, 10–12 Uhr O.08.23
Lodermeyer Seminar	„Grenzenlose Skulptur“. Die Entgrenzung der Skulptur in der Gegenwartskunst (Kunstgeschichte) Der Begriff der Skulptur als künstlerische Gattung hat in den vergangenen Jahrzehnten eine beispiellose Erweiterung und Entgrenzung erfahren. War die anthropomorphe, stehende (oder liegende) Sockelfigur bis weit ins 20. Jahrhundert hinein noch das entscheidende Paradigma der Bildhauerei (mit Alberto Giacometti und Henry Moore als späten Vertretern), so zeigte sich insbesondere seit den 1960er-Jahren eine ungeahnte Vielfalt an neuen Auffassungen des Skulpturalen. Die Verbannung des Sockels, die Ausbreitung des Kunstwerks in alle erdenklichen Raumsituationen hinein, die Verwendung ungewöhnlicher, ehemals kunstfremder Materialien aller Art sowie die Eroberung immer neuer Motiv- und Themenfelder haben dazu geführt, dass „Skulptur“ heute nur noch ein Sammelname für unterschiedlichste Arten dreidimensionaler künstlerischer Gestaltung ist. „Grenzenlose Skulptur“ wurde dies in Band 129 der Zeitschrift Kunstforum international genannt. Im Seminar soll an Beispielen wie etwa Anti-Form und Soziale Plastik, Arte povera und Minimal Art, an Installation, Konzeptkunst und vielen anderen die Erweiterung des Skulpturbegriffs seit den 1960er-Jahren exemplarisch nachvollzogen werden. An ausgewählten Beispielen von Ulrich Rückriem bis Olafur Eliasson und von Eva Hesse bis Roni Horn wird die Entgrenzung der Skulptur als Phänomen der Gegenwartskunst verständlich gemacht. Literatur: Sara Hornäk (Hg): Skulptur lehren. Künstlerische, kunstwissenschaftliche und kunstpädagogische Perspektiven auf Skulptur im erweiterten Feld, München 2018	Dienstag, 10–12 Uhr I.13.41

	• Juliane Rebentisch: Theorien der Gegenwartskunst zur Einführung, Hamburg 2015 • Peter Lodermeier: „Skulptur, Name, Ort, Kontext. Ulrich Rückriems Heinrich-Heine-Denkmal in Bonn“, in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch. Jahrbuch für Kunstgeschichte, Band LXXVI, 2015, S. 227-257 • Grenzenlose Skulptur. Ein Überblick über das Skulpturale heute. Herausgegeben von Sabine B. Vogel, in: Kunstforum International, Band 129, 2014 • Monika Wagner / Dietmar Rübel / Sebastian Hackenschmidt (Hg.): Lexikon des künstlerischen Materials. Werkstoffe der modernen Kunst von Abfall bis Zinn, München 2010 • Peter Lodermeier, „Rokoko und Postmoderne. Eine Interpretation von Jeff Koons' Spiegelobjekt 'Christ and the Lamb' (1988). Mit einem Exkurs zu 'Rabbit' (1986)“, in: Wallraf-Richartz-Jahrbuch LXVI, Köln 2005, S. 191-220 • Julia Otto: Skulptur als Feld. Flache Bodenplastik seit 1960, Univ., Diss., Göttingen 2004 • Georges Didi-Huberman: Was wir sehen blickt uns an. Zur Metapsychologie des Bildes, München 1999 • Thomas Mc Evilly, Sculpture in the Age of Doubt, 1999 • Dirk Luckow, Joseph Beuys und die amerikanische Anti Form-Kunst, Berlin 1998 • Rosalind Krauss, Passages in Modern Sculpture, Cambridge, Massachusetts 1981	
Zymner	Übersetzungsliteratur (Germanistik)	Donnerstag, 08–10 Uhr
Seminar	Kommentar folgt.	O.11.40
Eggers	Postmigrantische Literatur (Germanistik)	Montag, 16–18 Uhr
Seminar	Für diese Veranstaltung werden AVL-Studierende nicht priorisiert zugelassen! Die postmigrantische Literatur nimmt inzwischen einen festen Platz in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur ein. Im Seminar werden anhand von drei Romanen (Shida Bazayr, Drei Kameradinnen; Dinçer Güçyeter, Unser Deutschlandmärchen und Tomer Gardi, Eine runde Sache) die poetologischen Voraussetzungen für diese Art der Literatur diskutiert. Dabei ist auch der Begriff des ‚Postmigrantischen‘ als solcher zu thematisieren und auf seine Stichhaltigkeit hin zu befragen. Aufgrund ihrer formalen Eigenschaften eignen sich die Romane sehr gut für eine Diskussion über grundlegende literarische Ausdrucksmittel und Formen (u.a. unzuverlässiges Erzählen, Autofiktion, Übersetzung und Mehrsprachigkeit).	O.10.32
Kocher	Griselda (Germanistik)	Dienstag, 12–14 Uhr
Seminar	Die <i>Griselda</i> -Novelle ist eine der umstrittensten Geschichten des <i>Decameron</i> Giovanni Boccaccios (1348), und das von Anfang an. Bereits Boccaccios Zeitgenosse und Freund, der Humanist Petrarca, hat sich genötigt gefühlt, durch eine lateinische Bearbeitung die Hauptfiguren – Griselda und Gualtieri – in ein anderes Licht zu rücken.	O.08.29

	Über die Jahre hinweg wurde das Verhalten der beiden Eheleute immer wieder zum Gegenstand der Diskussion und Interpretation, was sich auch in diversen Bearbeitungen des Textes in Literatur, Bild und Oper niederschlägt. Die unterschiedlichen Formen dieser Rezeption, auch die Opern bzw. deren Libretti, werden Gegenstand der Untersuchung sein. Da die Oper Wuppertal ab Januar 2026 die <i>Griselda</i> Antonio Vivaldis spielen wird, ist eine Kooperation mit der Oper geplant.	
Heinen Seminar	Postcolonial Counter-Narratives (Anglistik/Amerikanistik) Die Anmeldung erfolgt per Mail an Frau Kieslich (kieslich@uni-wuppertal.de) In this class, we will focus on contemporary representations of migration, (im)mobility, and belonging. In the course of the semester, we will discuss and complicate concepts of the territorial nation-state, citizenship, and national borders and seek to identify narrative and discursive strategies employed by literary texts to engage with conceptions of migration and other forms of im-/mobility that shape the present moment. Please note: The first half of this seminar is based on a collaboration and exchange with a group of students from Worcester State University. Because of this, we will convene via Zoom from October 22 until the beginning of December. If you enroll in this class, you need to be flexible enough to make on-campus meetings as well as Zoom meetings possible on Tuesday afternoons. During the first half of the semester, in addition to the joint weekly Tuesday meetings, you will also be required to make time to discuss class materials in small groups consisting of students from both Worcester and Wuppertal between our class on Tuesday afternoon and Sunday evening. Please do not apply for this class unless you are willing and able to do so because the success of our collaboration depends on it. This class is not open to students who took part in the seminar "Migrant Imaginaries: 20th-Century Literature of Im-/Migration" in the winter semester 2018/19 or one of the seminars on "Migration & (Im)Mobility" in the winter semester 2020/21 or the winter semester of 2022/23 in order to give other students the chance to participate in this third "transatlantic" classroom. Zu erbringende Studienleistung: Intensive Auseinandersetzung mit der von der Lehrperson benannten Primär- und Sekundärliteratur (nachgewiesen durch aktive und regelmäßige Mitarbeit in der Lehrveranstaltung und Moodle-Forumsbeiträge oder durch von der Lehrperson festzulegende Ersatzleistungen wie z.B. schriftliche oder mündliche Leistungsabfrage), Referat/Präsentation, Exzerpt, Memo, Protokoll, Lese- oder Lerntagebuch, Response Papers, schriftliche Haus- oder Übungsaufgaben, Quizzes, Mitarbeit in einem Expertenteam, Lexikonartikel, Rechercheaufträge, Portfolio, Diskussionsleitung. Literatur: Please purchase a paperback copy of the 2018 Penguin edition of Mohsin Hamid's novel <i>Exit West</i> (978-0241979068). A second novel to acquire will be announced in our first class. All other texts will be made available	Dienstag, 12–14 Uhr S.10.18

	on Moodle.	
	You will need to have completed your first reading of <i>Exit West</i> by November 10.	
Rennhak Seminar	Women at Work in Contemporary Irish and Northern Irish Fiction (Anglistik/Amerikanistik) Die Anmeldung erfolgt per Mail an Frau Kieslich (kieslich@uni-wuppertal.de) In this seminar, we will explore how contemporary Irish and Northern Irish fiction (re-)imagines the labour of women within various historical contexts. More specifically, we will study three recent historical novels: <i>The Pull of the Stars</i> (2020) by Emma Donoghue, which is mainly set in a Dublin maternity ward during the 1918 Spanish flu pandemic; <i>Factory Girls</i> (2022) by Michelle Gallen, which is mainly set in a Northern Irish shirt factory during the ceasefire summer of the 1990s; and <i>Let Me Go Mad in My Own Way</i> (2025) by Elaine Feeney, which is set mainly on a small farm in rural western Ireland and depicts the lives and work of three generations of women. Alongside narratologically informed close readings of the primary texts, we will engage with historical, sociological and cultural scholarship, discussing theories that conceptualise the relationship between gender and work; identifying genre conventions of the historical novel and the 'workplace novel' (if such a genre exists); and analysing narrative strategies for representing what social critics call 'invisible' work. Zu erbringende Leistung: Intensive Auseinandersetzung mit der von der Lehrperson benannten Primär- und Sekundärliteratur (nachgewiesen durch aktive und regelmäßige Mitarbeit in der Lehrveranstaltung und Moodle-Forumsbeiträge oder durch von der Lehrperson festzulegende Ersatzleistungen wie z.B. schriftliche oder mündliche Leistungsabfrage), Referat/Präsentation, Exzerpt, Memo, Protokoll, Lese- oder Lerntagebuch, Response Papers, schriftliche Haus- oder Übungsaufgaben, Quizzes, Mitarbeit in einem Expertenteam, Lexikonartikel, Rechercheaufträge, Portfolio, Diskussionsleitung. The following editions of the three novels must be acquired and read by all participants. Donoghue, Emma. <i>The Pull of the Stars</i>. Picador, 2021. ISBN: 9781529046151 Gallen, Michelle. <i>Factory Girls: A Novel</i>. John Murry, 2022. ISBN: 9781529386288. Feeney, Elaine. <i>Let Me Go Mad in My Own Way</i>. Penguin, 2025. ISBN: 9781787303485. We will discuss the novels in chronological order, beginning with <i>The Pull of the Stars</i>. It is advisable to start reading the novel and keeping a reading diary before the semester begins.	Dienstag, 18–20 Uhr S.10.18

M 7a Berufliche Spezialisierung

Hauch <i>Seminar</i>	Digitale Transformation literarischer Texte: Hypertexte und Games gestalten In dieser Übung werden wir uns intensiv mit literarischen Texten auseinandersetzen, indem wir sie fragmentieren, neu zusammensetzen, weiterentwickeln und weiterschreiben. Unser Ziel ist es dabei, traditionelle Texte in digitale Formate zu überführen. Hierfür werden wir uns insbesondere mit der Erstellung von Hypertext-Geschichten/ text-basierten Games beschäftigen, die (unter anderem) mit dem Tool Twine umgesetzt werden, einem benutzerfreundlichen Werkzeug, das es auch Anfänger*innen ermöglicht, ohne Programmierkenntnisse interaktive Geschichten zu erstellen. Hypertext-Geschichten sind eine Form des nicht-linearen Erzählens, bei der die Leser*innen durch verschiedene Pfade und Entscheidungen die Handlung beeinflussen können. Diese Art des Erzählens ermöglicht eine Vielzahl von möglichen Handlungssträngen und Enden, was jede Leseerfahrung einzigartig macht. Die Übung richtet sich an Studierende mit Interesse an Literatur, digitalen Medien und kreativem Schreiben. Grundkenntnisse im Umgang mit digitalen Medien sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich. Wichtig sind die Bereitschaft, sich kreativ zu betätigen und das Interesse an literarischen Texten. Sie benötigen für den Kurs (zeitweise) ein Laptop mit dem Betriebssystem Windows, Mac OS X oder Linux. Bitte melden Sie sich zeitnah, falls Sie kein Gerät zur Verfügung haben, wir finden dann eine Lösung!	Donnerstag, 14–16 Uhr O.09.29 (Future of Learning Lap)
-----------------------------	--	--

M 7b Neue Medien

Wosnitza/Schul- tes	Neue Medien Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL. In diesem Kurs werden Ihnen Grundlagen der Webentwicklung sowie des Grafikdesigns vermittelt. Hierzu werden Sie in das Websystem „WordPress“ eingeführt und erstellen im Rahmen des Kurses eine eigene Webseite. Passend dazu lernen Sie, wie Sie das intuitive und benutzerfreundliche Online-Tool „Canva“ einsetzen können, um ansprechende Designs (Web & Print) mit wenig Aufwand und ohne spezielle Fachkenntnisse zu erstellen. Abschließend bekommen Sie einen kurzen Einblick in die Affinity-Reihe, die weitere professionelle Werkzeuge für Layout, Fotobearbeitung und Vektorgrafiken bietet. Die Veranstaltung ist praxisorientiert und setzt auf selbstständiges Arbeiten. Vorkenntnisse in Webentwicklung oder Grafikdesign sind nicht erforderlich. Sie werden schrittweise in die Themen eingeführt und erhalten ausreichend Zeit, das Gelernte direkt anzuwenden. Die Bearbeitung von eigenen Projekten oder Ideen als Anwendungsübung für das Erlernte ist möglich, wenn es in den Rahmen des Kurses passt. Bitte kontaktieren Sie uns dazu vorab unter: – Christina Schultes: info[at]christina-schultes.de	05.03.26 10–14 Uhr (Einführung) <u>06. und 07.03.26</u> 10–16 Uhr <u>13. und 14.03.26</u> 10–16 Uhr Der Raum folgt noch.
------------------------	---	--

	– Martin Wosnitza: info[at]martin-wosnitza.de Wichtig: Für den Kurs ist ein eigenes Notebook mit Internetzugang (W-Lan der Universität) erforderlich. Bitte bringen Sie dieses zu allen Tagen mit. Erstellen Sie zudem vorab ein kostenfreies Benutzer*innen-Konto in Canva (www.canva.com).	
--	---	--

M 8a/9a (PO 2021/2014) / Z-AVL 4a: Allgemeine Literaturwissenschaft – Spezialisierung

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus Modulkomponente 5a sind auch für M 8a/9a bzw. Z-AVL4a verwendbar und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

M 8b/10a (PO 2021/2014) / Z-AVL 4b: Vergleichende Literaturwissenschaft – Spezialisierung

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus den Modulkomponenten 2a und 6b sind auch für M 8b/10a bzw. Z-AVL 4b verwendbar und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

M 8c (PO 2021/2014) / M 9b (nur PO 2021): Lektüreübung

N.N. <i>Seminar</i>	Lektüreübung	Dienstag, 12–14 Uhr Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL. In diesem Seminar steht die gemeinsame Lektüre theoretischer Texte, die sich mit (Raum-)Grenzen und Grenzüberschreitungen befassen, im Fokus. Die Studierenden diskutieren die Forschungsliteratur im Plenum und wenden die Erkenntnisse auf konkrete Beispiele literarischer Texte an.	

M 8d (nur PO 2021) / M 10b (PO 2021/2014): Literarische Neuerscheinungen

Kiaups <i>Kolloquium</i>	Kolloquium Literarische Neuerscheinungen	Dienstag, 18–20 Uhr Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21,
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL. In diesem Kolloquium werden literarische Neuerscheinungen gelesen und gemeinsam diskutiert. Die Studierenden lernen auf diese Weise, Gegenwartsliteratur einzuschätzen, zu beurteilen sowie Rezensionen zu verfassen.	

		42103 Wuppertal
--	--	-----------------

Kiaups <i>Kolloquium</i>	Begleitsitzungen zum Kolloquium Literarische Neuerscheinungen	Dienstag, 18–20 Uhr Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL. Im Rahmen der begleitenden Sitzungen zum Kolloquium werden das Verfassen von Rezensionen vorbereitet und in diesem Zusammenhang weitere (kulturelle und Werk-)Kontexte der Gegenwartsliteratur besprochen. Der Besuch der Begleitsitzungen ist integraler Bestandteil der Modulkomponente.	

M 8e/9e/10e (PO 2021) / M 9c/10c (PO 2014): Kolloquium zum Praktikum

Kiaups <i>Kolloquium</i>	Kolloquium zum Praktikum	16.01.26, 10–14 Uhr Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL.	

M 9c/9d/10c/10d (PO 2021) / M 9b/10d (PO 2014): Praxisseminare

WICHTIG: Alle Seminarangebote aus der Modulkomponenten 7a sind auch für M 9c/9d/10c/10d verwendbar und werden hier nicht gesondert aufgeführt.

M 11a: Kolloquium zur Master-Thesis

In diesem Kolloquium werden die Themen der Masterarbeiten präsentiert und diskutiert.

Kocher <i>Kolloquium</i>	Kolloquium zur Masterthesis	Dienstag, 16:30–18 Uhr Seminarraum im Glanzstoffhaus, Kasinostraße 19-21, 42103 Wuppertal
	Anmeldung über den Moodle-Kurs der AVL. Das Kolloquium ist ein ganzes Semester lang zu belegen. Bitte beachten: In der ersten Sitzung werden die Termine aufgeteilt. Es wird vorausgesetzt, dass Studierende in einer der Sitzungen (45 oder 90 Minuten lang) ihre Thesis vorstellen (Thema, Gliederung, Diskussionspunkte, usw.)	

Stein	Kolloquium zur Masterthesis	
-------	------------------------------------	--

Kolloquium	Bitte melden Sie sich zur Anmeldung und Terminabsprache direkt bei Frau Stein.	
Zymner Kolloquium	Masterseminar Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft	
	Bitte melden Sie sich zur Anmeldung und Terminabsprache direkt bei Herrn Zymner.	
	Das Masterseminar richtet sich an Studierende des Studienganges AVL, in der Examensphase.	